

# DEMOGRAFIE

Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Demografie in Sachsen-Anhalt

Die Stabsstelle Demografie lobt den 3. Demografie-Preis Sachsen-Anhalt aus. Die Ehrung der Sieger findet am 19. November 2015 in Magdeburg statt. Alle Infos zur Bewerbung in Kürze auf [www.demografie-projekte.de](http://www.demografie-projekte.de)

**BITTE TERMIN VORMERKEN!**



## Liebe Leserinnen und Leser,

der Demografie-Kongress und die Demografie-Woche liegen schon wieder hinter uns.

Mit der Bilderstrecke im Heft wollen wir „Danke!“ sagen für das große Engagement, das zum Erfolg der Veranstaltungen geführt hat. Lassen Sie uns nun mit frischem Elan nach vorne blicken! Am 14. Oktober 2015 findet die Allianz-Jahrestagung statt und der Demografie-Preis wird am 19. November 2015 wieder vergeben, wozu wir schon jetzt um interessante Vorschläge bitten. Wir hoffen, bis dahin bereits über neue Projekte berichten zu können. Informieren Sie sich auch über die Prognose der Stadt Halle, staunen Sie, was die jungen Leute in Hettstedt auf die Beine stellen, und lassen Sie sich von guten Beispielen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld inspirieren! Viel Vergnügen beim Lesen des Newsletters wünscht Ihnen

Ihre Stabsstelle  
Demografische Entwicklung  
und Prognosen



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für  
Landesentwicklung und Verkehr



**Sachsen-Anhalt**  
WIR  
GESTALTEN  
DEMOGRAFIE

## 1. Demografie-Woche in Sachsen-Anhalt Interesse und Engagement waren riesig

Im April fanden der 3. Demografie-Kongress Sachsen-Anhalt und die 1. Demografie-Woche statt. Natürlich stellten wir uns die Frage, wie die Veranstaltungen bei unseren Bürgerinnen und Bürgern ankommen würden. Aber das Interesse und das Engagement waren riesig!

Für den Demografie-Kongress gab es so viele Anmeldungen, dass die Plätze für die geplante Teilnehmerzahl zunächst gar nicht ausreichten. In Vorträgen und Zukunftswerkstätten kam zum Ausdruck, dass wir die Augen vor den riesigen Herausforderungen nicht verschließen, sondern die demografischen Veränderungsprozesse aufzeigen wollen, die sich für Wirtschaft und Gesellschaft hieraus ergeben.

Auch in der Demografie-Woche stießen die Regionaldialoge, Roadshows und Diskussionen auf reges Interesse.

Zahlreiche Unternehmen und Institutionen konnten die Aktionswoche als Plattform zur Präsentation innovativer Beispiele nutzen. Viele Kontakte wurden geknüpft, Informationen ausgetauscht und zukunftsorientierte Ideen geschmiedet. Insofern ging das Konzept der Demografie-Woche „Zukunft im Blick“ wunderbar auf.

Jedoch, die großen Herausforderungen bleiben. Jetzt geht es darum, die Konzepte und ihre Macher noch besser miteinander zu vernetzen und diese tollen Ideen nun auch umzusetzen.

Die Dokumentation zur Demografie-Woche finden Sie demnächst unter [www.demografie.sachsen-anhalt.de](http://www.demografie.sachsen-anhalt.de)

Interessante Projekte finden Sie unter [www.demografie-projekte.de](http://www.demografie-projekte.de)

## Inhalt

Interview mit Staatssekretär Dr. Klaus Klang.....	Seite 2
Impressionen der 1. Demografie-Woche und vom Demografie-Kongress 2015 .....	Seite 4
Demografie-Marathon für gesundes Älterwerden .....	Seite 6
Halle als demografische Stabilitätsinsel .....	Seite 7
STADTjugendRAT Hettstedt .....	Seite 8
Veranstaltungen und Hinweise .....	Seite 8

## Wir setzen auf die Mitarbeit aller Menschen und Institutionen

Interview mit Dr. Klaus Klang, Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

### Der 3. Demografie-Kongress der Landesregierung in Magdeburg bildete am 9. April 2015 den Auftakt für eine ganze Demografie-Woche. Welche Ziele hat die Landesregierung damit verfolgt?

Zu Beginn dieses Jahrtausends war es wichtig, die Entscheidungsträger im Land und in den Kommunen für das Thema Demografie zu sensibilisieren. Das waren auch die Ziele des 1. und 2. Demografie-Kongresses. Das Thema „Demografischer Wandel“ mit all seinen Herausforderungen musste in die Fläche und in die Regionen transportiert werden. Der 3. Demografie-Kongress richtete sich inhaltlich an alle Akteure in Sachsen-Anhalt als Aufforderung, unser Land zu gestalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Deshalb stand auch die erste Demografie-Woche unter dem Motto „Zukunft im Blick“.

### Welche Schwerpunkte standen dabei im Fokus?

In den Zukunftswerkstätten auf dem Kongress wurde intensiv über die zukünftige Entwicklung unseres Landes diskutiert. Die Workshops zu den Themen „Steigerung der Lebensqualität in Stadt und Land“ oder „Willkommenskultur und Fachkräftesicherung“ waren gut besucht. Gerade das Thema „Willkommenskultur“ ist aktuell und es besteht viel Gesprächsbedarf.

### Was muss denn getan werden, damit Zuwanderung von Migrantinnen und Migranten in den ländlichen Raum gelingt?

Damit Zuwanderung auf Dauer gelingt und nicht zu Parallelgesellschaften führt, müssen wir die Ängste der Bürgerinnen und Bürger abbauen und eine gelebte Willkommenskultur etablieren, die auf bewusste Integration zielt und Zuwanderung als Bereicherung erlebbar macht. Auf dem Kongress wurde durch Herrn Dmitrijs Filimonovs sehr gut beschrieben, wie Zuwanderer als Menschen und nicht nur als Fachkräfte bei uns willkommen geheißen werden können. Das heißt, neben einer guten Infrastruktur müssen sich erstens die kommunalen Akteure über die grundlegenden Bedürfnisse der Zuwanderer im Klaren sein, muss zweitens den Zuwanderern ein positiver Eindruck vom

ländlichen Raum vermittelt werden und drittens müssen sie konkrete Unterstützungsangebote erhalten, die ihnen das Gefühl geben, dort willkommen zu sein.

Willkommenskultur setzt also eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung gesamtgesellschaftlicher Vielfalt voraus.

### Das bedeutet, die Kommunen benötigen Unterstützung und Hilfe nicht nur bei Planungsprozessen, sondern vor allem bei der nachhaltigen Entwicklung ihrer Gemeinde? Wie können Sie da als Land unterstützend tätig sein?

Ja, die meisten Bürgermeister und Landräte haben das Thema „Demografie“ im Blick. Vereinzelt gibt es sogar kommunale Demografiebeauftragte, wenngleich dies nicht die Regel ist. Viele Kommunen arbeiten mit integrierten Stadt- bzw. Gemeindeentwicklungskonzepten, die durch das Landesentwicklungsministerium und das Landwirtschaftsministerium gefördert und inhaltlich begleitet werden. „Gemeinsames Gestalten der Zukunft braucht Planung, d. h. Kommunikation, Beteiligung und Mitwirkung aller Akteure“, äußerte ein Teilnehmer auf dem Demografie-Kongress. Der Diskussionsprozess muss also vor Ort in den Gemeinden geführt werden. Es werden Allianzen zwischen Bürgern und Gemeinden benötigt und junge Menschen müssen in den Planungsprozess eingebunden werden, z. B. durch Projekte in den Schulen, und Gemeinden benötigen einen Leitfaden für die Erstellung Integrierter Gemeindlicher Entwicklungskonzepte (IGEK). Hier sind wir – das Land – in der Pflicht, Hilfe und Unterstützung zu geben. Auch das Thema „Flexibilisierung von Standards“ wird immer wieder intensiv diskutiert – dem müssen wir uns stellen. Schrumpfung braucht weniger und andere Regeln. Schrumpfungsräume müssen befähigt werden, auch mit perspektivisch weniger Bevölkerung eine Lebensqualität zu bieten, wenn auch eine andere als städtische Regionen.

### Der demografische Wandel bietet also auch Chancen?

Natürlich beinhaltet der demografische Wandel auch Chancen. Vor allem



Staatssekretär Dr. Klaus Klang, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

die junge Generation wird in den kommenden Jahren sehr gute Berufschancen vorfinden. Der Fachkräftemangel wird wahrscheinlich dazu führen, dass die Betriebe und Verwaltungen händelnd nach geeigneten Kräften suchen werden. Der Umbruch auf dem Ausbildungsmarkt ist zurzeit im Gange. Der Jugend bieten sich dabei auf vielen Feldern gute Perspektiven: neben der Industrie auch vor allem in Pflegeberufen und personennahen Dienstleistungen.

### Wie wollen Sie diesen Perspektivwechsel den Jugendlichen vermitteln?

In der Demografie-Woche waren wir zum ersten Mal vormittags an Sekundarschulen und haben mit Schülern der 9. und 10. Klassen im Rahmen des Sozialkundeunterrichts das Thema „Demografie“ und damit einhergehend den demografischen Wandel an ganz konkreten Fragestellungen aufgearbeitet. Dazu gehörte auch das Thema „Fachkräftemangel“. Warum werden wir weniger und älter? Was ist der Generationenvertrag und warum gibt es heute weniger junge Menschen in Sachsen-Anhalt als vor 25 Jahren? Warum leidet besonders der ländliche Raum unter



Teilnehmende verfolgen gespannt den 3. Demografie-Kongress Sachsen-Anhalt im Herrenkrug Park Hotel in Magdeburg.

Abwanderung? Diese und viele weitere Fragen spielten in den Gesprächen mit den jungen Leuten zentrale Rollen.

#### **Was hat dies nun im Einzelnen gebracht?**

Sehr viel, denn einige Unternehmer und ein Auszubildender haben sehr anschaulich und praxisnah ihr jeweiliges Unternehmen vorgestellt und konnten einige Schüler für eine mögliche Ausbildung in ihren Unternehmen gewinnen. Also nichts mit Perspektivlosigkeit. Jeder kann einen - wenn auch nicht unbedingt seinen - Traumausbildungsplatz in Sachsen-Anhalt finden.

#### **Dann hat sich die Demografie-Woche also gelohnt?**

Wenn nur einige Schüler von den Interessierten einen Ausbildungsplatz in

ihrer Region durch diesen praxisnahen Sozialkundeunterricht erhalten, war das ein Erfolg. Auch die mediale Wahrnehmung war ausgesprochen gut. Viele Projekte, die in der Demografie-Woche vorgestellt worden sind, befinden sich auch auf der Projektseite [www.demografie-projekte.de](http://www.demografie-projekte.de). Wir hoffen, sie füllt sich weiter gut. Denn so können wir nachahmenswerte Beispiele streuen und voneinander lernen.

#### **Wird es eine Wiederholung geben und was sollte dabei ggf. berücksichtigt werden?**

Ja, natürlich möchten wir das. Wir hoffen auf die Mitarbeit aller Menschen und Institutionen in Sachsen-Anhalt, auf viele interessante Projekte und innovative Ideen, die wir dann wieder vorstellen werden. Demnächst wer-

den wir mit Unterstützung vieler Allianzpartner den Demografiepreis 2015 ausloben, der dann am 19. November 2015 im Palais am Fürstenwall durch den Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff übergeben wird. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und viele Projekte. Mehr dazu ist demnächst auf unserer Demografie-Website [www.demografie.sachsen-anhalt.de](http://www.demografie.sachsen-anhalt.de) zu erfahren.

## Impressionen der 1. Demografie-Woche und vom Demografie-Kongress 2015 mit Roadshows und Regionaldialogen in Haldensleben, Naumburg, Wernigerode, Gardelegen und Wittenberg

Fotos: Andreas Lander





## KONTAKTDATEN

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt  
 Stabsstelle Demografische Entwicklung und Prognosen  
 Turmschanzenstr. 30  
 39114 Magdeburg

[www.demografie.sachsen-anhalt.de](http://www.demografie.sachsen-anhalt.de)  
[www.demografie-projekte.de](http://www.demografie-projekte.de)

## Demografie-Marathon für gesundes Älterwerden

Lebensqualität in ländlich-peripheren Gebieten erhalten und erhöhen



Viola Tiepelmann, Leiterin der Tourist-Information der Stadt Zerbst präsentiert das 3.000-Schritte-Programm im Landkreisamt Köthen.

Zur ersten Demografie-Werkstatt im Landkreis Anhalt-Bitterfeld kamen am 10. April 2015 über 60 Teilnehmende aus Politik, Wohn-, Sozial- und Gesundheitswirtschaft in die Landkreisverwaltung nach Köthen (Anhalt), darunter auch Staatssekretärin Anja Naumann aus dem Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt.

Diskutiert wurde insbesondere darüber, wie Gesundheits- und Bewegungsförderung den Menschen vor allem in ländlich-peripheren Gebieten mehr Lebensqualität bieten kann. Dabei wurde betont, dass gesundes Aufwachsen und gesundes Älterwerden an die demografische Entwicklungsdynamik angepasste Rahmenbedingungen brauchen. Die Einbeziehung aller Menschen ist erforderlich, um Teilhabechancen zu sichern. Neue Bewegungsräume und Bewegungsangebote können dazu beitragen. In sechs Good-Practice-Beispielen und drei Fachvorträgen wurden motivierende Impulse für eine Verbesserung des individuellen Bewegungs- und Gesundheitsverhaltens gegeben – von der gesunden Kindertagesstätte in der Stadt Aken über engagierte Städte, zum Beispiel Zerbst und Sandersdorf-Brehna, bis hin zur Förderung eines gesunden Lebensstils wie in der Stadt Zörbig.

So ist es z. B. in Zerbst gelungen, in einem 3.000-Schritte-Projekt einen Bewegungsanlass zu schaffen, der zudem soziale Fertigkeiten trainiert und das soziale Miteinander im Raum erlebbarer macht.

In den Beiträgen wurde gezeigt, welche Verbesserungsstrategien lokale Akteure bereits entwickelt haben, um den Herausforderungen, die der demografische Wandel mit sich bringt, zu begegnen, und wie weitere Akteursgruppen für die Entwicklungsprozesse gewonnen werden können.

Allen gemein war, dass der demografische Wandel als Realität akzeptiert und gleichzeitig als Herausforderung und Chance verstanden wurde.

Am Ende des eintägigen Demografie-Marathons wurde eine ausgesprochen positive Bilanz für den Sport- und Gesundheitsentwicklungsprozess im Landkreis Anhalt-Bitterfeld gezogen. Es zeigte sich, dass eine konsequente Ausrichtung sowohl auf die spezifische demografische Entwicklungsdynamik in den einzelnen Kommunen als auch auf die erkennbaren Sport- und Freizeitverhaltensänderungen und Raumverschiebungen stattfindet und weiterentwickelt werden muss.

Es war beeindruckend zu erleben, was sich Menschen einfallen lassen, um den demografischen Wandel mitzuge-

stalten. Aus Sicht der Beteiligten ist der Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine Region mit Ideen und hat das Potenzial, die Entwicklung demografiefester Konzepte und Produkte weiter voranzutreiben.

Die Demografie-Werkstatt verdeutlichte, dass der demografische Wandel im Landkreis Anhalt-Bitterfeld nicht nur so hingenommen, sondern aktiv gestaltet wird.

Die Demografie-Werkstatt war eine gemeinsame Veranstaltung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld und des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen der ersten landesweiten Demografie-Woche.

### KONTAKTDATEN

Landkreis Anhalt-Bitterfeld  
Wirtschaftsentwicklungs- und  
Tourismusamt  
06359 Köthen (Anhalt)

Telefon: 03493-341 806  
Fax: 03493-341 802

E-Mail: bianca.laukat@anhalt-bitterfeld.de

# Halle als demografische Stabilitätsinsel – neue Bevölkerungsprognose der Stadt

Prognose bricht mit Gewissheiten aus der Schrumpfungsphase der Stadt

Im Rahmen der durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr geförderten Neuaufstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (IGEK) der Stadt Halle (Saale) wurde eine Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für die Stadt beauftragt, weil sich der Trendwechsel von der Schrumpfungsphase zu einer stabilen Stadtentwicklungsphase in den letzten Jahren abzeichnete. Die 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Landes Sachsen-Anhalt geht von einem Bevölkerungsrückgang auf knapp 210.000 Einwohner im Jahr 2025 aus. Im Gegensatz dazu ist die reale Entwicklung Halles durch einen leichten Zuwachs von mehr als 2.600 Einwohnern bis 2014 geprägt gewesen. Die erhebliche Differenz zwischen erwarteter und tatsächlicher Entwicklung erforderte zwingend eine neue Bevölkerungsprognose als verlässliche Planungsgrundlage.

Diese Prognose mit Datenstand 2013 bestätigt, dass Halle dem Trend vieler (ost)deutscher Großstädte folgt, die sich in den letzten Jahren zu Stabilitäts- oder Wachstumsinseln im demografischen Wandel entwickelt haben. Halle hat eine stabile Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung in den nächsten 15 bis 20 Jahren zu erwarten, die auf anhaltenden Wanderungsgewinnen basiert und damit die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung kompensieren. Die großen Zentren in Ostdeutschland ziehen seit ein paar Jahren verstärkt und mit Erfolg die jungen, wanderungsaktiven Menschen überregional an – für Berufsausbildung, Studium und als Wohnsitz zum Berufseinstieg.

Die Prognose bricht mit Gewissheiten aus der Schrumpfungsphase der Stadt (Tabelle):

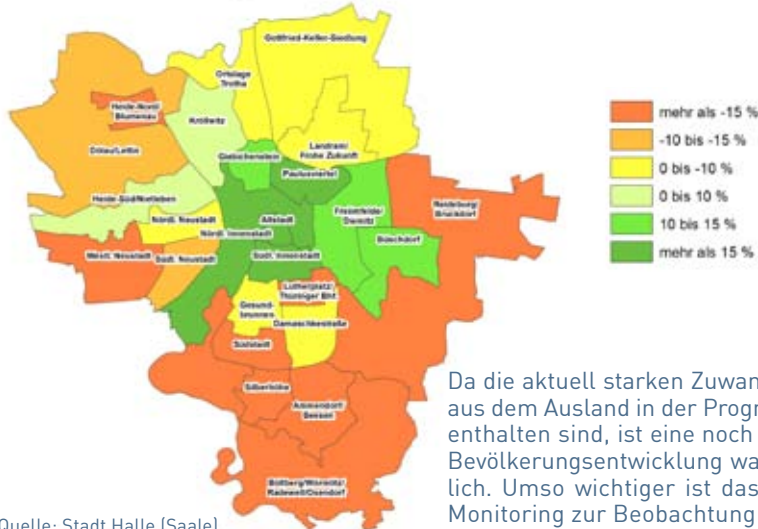
- Die Geburtenzahlen werden nicht sinken.
- Die potenzielle Elterngeneration bleibt in etwa gleicher Größe erhalten, da sie durch Zuwanderung aufgefüllt wird.
- Die Alterung setzt sich stark abgebrems fort bei starker Zunahme der Hochbetagten, jedoch Abnahme jüngerer Rentner.
- Die Haushaltsverkleinerung setzt sich nicht fort.

## Kennzahlen der erwarteten Bevölkerungsentwicklung Halles

	2013	2030	Veränderung in %
<b>Geburten</b>	2.070	2.072	+0,1%
<b>Sterbefälle</b>	3.023	3.219	+6,5%
<b>Natürlicher Saldo</b>	-953	-1.146	-20,3%
<b>Wanderungssaldo</b>	1.072	916	-14,6%
<b>Bevölkerungszahl</b>	232.705	231.162	-0,7%
<b>Altersgruppe 0 bis unter 6 Jahre</b>	12.127	12.207	+0,7%
<b>Altersgruppe ab 80 Jahre („Hochbetagte“)</b>	13.348	20.597	+54,3%
<b>Haushalte, in denen Kind(er) unter 18 Jahre leben</b>	21.117	21.580	+2,2%
<b>Zahl der Haushalte</b>	133.023	131.254	-1,3%

Quelle: Stadt Halle (Saale)

## Differenzierte Bevölkerungsentwicklung in Stadtteilen bis 2030



Quelle: Stadt Halle (Saale)

Hinter der Stabilität der Gesamtstadt verbirgt sich eine differenzierte teils räumliche Entwicklung. Alle Innenstadtviertel wachsen weiter, während einige Großwohnsiedlungsquartiere schrumpfen. Die Folgen der veränderten demografischen Rahmenbedingungen für die Stadt Halle werden in unterschiedlicher Intensität alle Bereiche städtischer Entwicklung betreffen und z. B. weitere Anpassungsbedarfe der städtischen Schulinfrastruktur an Wachstum und Schrumpfung auslösen. Innerstädtische Quartiere erhalten Entwicklungsimpulse auch in schwierigen Lagen, während Rückbau in Großwohnsiedlungsquartieren Thema bleibt.

Da die aktuell starken Zuwanderungen aus dem Ausland in der Prognose nicht enthalten sind, ist eine noch positivere Bevölkerungsentwicklung wahrscheinlich. Umso wichtiger ist das laufende Monitoring zur Beobachtung der aktuellen Veränderungen und Vorbereitung der richtigen planerischen Entscheidungen. Halle wird sich wegen des strukturellen Geburtendefizits auch langfristig nur mit Wanderungsgewinnen stabil entwickeln.

## KONTAKTDATEN

Dr. Steffen Fliegner  
Stadt Halle (Saale), Geschäftsbereich  
Stadtentwicklung und Umwelt  
Fachbereich Planen, 06100 Halle (Saale)

Telefon: 0345 221-4741  
Telefax: 0345 221-4893

E-Mail: [steffen.fliegner@halle.de](mailto:steffen.fliegner@halle.de)  
Web: [www.halle.de](http://www.halle.de)

## Veranstaltungen: Juli–Oktober 2015

### Wettbewerb „Älter werden in Balance“

Mit dem Wettbewerb sollen die vielfältigen Aktivitäten der Kommunen zur Bewegungs- und Mobilitätsförderung bei älteren Menschen bekannt gemacht und Städte, Gemeinden und Landkreise ausgezeichnet werden, die mit ihren Maßnahmen ein gutes Beispiel für andere Kommunen geben.

#### Weitere Infos:

[www.wettbewerb-aelter-werden-in-balance.de](http://www.wettbewerb-aelter-werden-in-balance.de)

### Demografie-Allianz, außerordentliche AG-Sitzung „Kultur im Verhältnis zur Wirtschaft und Arbeit“

#### Termin:

07. Juli 2015, 10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr

#### Ort:

Ministerium für Arbeit und Soziales, Haus C  
Turmschanzenstraße 25, Magdeburg

### 3. Sommerakademie in Magdeburg

Jetzt vormerken: die 3. Sommerakademie zum Thema „Perspektiven des ländlichen Raumes – lokale Lebensqualität“ findet im Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, in Magdeburg statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich via E-Mail an [sommerakademie@mlu.sachsen-anhalt.de](mailto:sommerakademie@mlu.sachsen-anhalt.de)

Veranstalter: MLU/MLV

#### Termin:

10. Juli 2015, 9.00 Uhr

#### Ort:

Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, Otto-von-Guericke-Straße, Magdeburg

### Jahresveranstaltung der Demografie-Allianz

#### Termin:

14. Oktober 2015

*Details folgen*

## STADTjugendRAT Hettstedt

Jung, engagiert, politisch interessiert.

„Man muss jung sein, um große Dinge zu tun“, hat Johann Wolfgang von Goethe einmal gesagt. Genau das haben die Mitglieder des STADTjugendRATs in Hettstedt umgesetzt – denn alles, was Jugendliche und Kinder in Hettstedt neugierig macht und von Bedeutung ist, wird durch den STADTjugendRAT unterstützt. 2012 als Kinder- und Jugendparlament gegründet, ist es nun höchstes Ziel des STADTjugendRATs, junge Menschen für Politik zu sensibilisieren, sie darauf aufmerksam zu machen und in politische Prozesse einzubinden. Die jungen Mitglieder engagieren sich allerdings noch für viele weitere Projekte, wie zum Beispiel „Hettstedt atmet durch“ oder den „Winterferriencup“. Selbstredend freut sich die Gemeinde über ein solches Engagement und schätzt es, dass die Mitglieder des STADTjugend-

RATs viel Zeit und Mühe in die Planung und Umsetzung der Projekte investieren. Finanziert werden die Ideen und Konzepte unter anderem durch die Gemeinde, aus Veranstaltungserlösen und Spenden, sodass im letzten Jahr circa 1.000 € zu Verfügung standen. Alle vierzehn Tage trifft sich der STADTjugendRAT. Vor Projekten oder Veranstaltungen wird sich je nach Bedarf abgesprochen und verabredet. Bedauerlicherweise kämpfen die derzeitigen vier Akteure um Verstärkung und bemühen sich um eine aktivere Mitgliedergewinnung an Schulen, damit wieder mehr Jugendliche der Stadt Hettstedt und ihrer Umgebung viel Aufmerksamkeit schenken und sie beleben.

[www.stadtjugendrat.wordpress.com](http://www.stadtjugendrat.wordpress.com)



Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff besuchte den STADTjugendRAT in Hettstedt.

## Impressum

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Stabsstelle Demografische Entwicklung  
und Prognosen  
Turmschanzenstr. 30, 39114 Magdeburg

Ihre Ansprechpartnerin: Doreen Drüsedau  
Tel.: 0391/567 7424  
[doreen.druesedau@mlv.sachsen-anhalt.de](mailto:doreen.druesedau@mlv.sachsen-anhalt.de)  
Mediadaten  
Ausgabe 15, Quartal II 2015, 8 Seiten, Auflage 250